

- Genau fixiert war, welche Güter der Rohrer zu befreien hatte, nämlich die Stadt Feldkirch für ein Schuldkapital von 12'200 Gulden, Gubert von Salis zu Mairfeld für 3'000 Gulden und die Sprecher'schen Erben für 5'460 Gulden. Diese insgesamt 20'660 Gulden waren mit fünf Prozent zu verzinsen, also mit 1'033 Gulden.
- Als weitere Pflichten Rohrers sind unter anderem die Aufsicht über die Grenzen zu den benachbarten Herrschaften sowie der Unterhalt von Schloss Vaduz und der weiteren herrschaftlichen Gebäude angeführt.

Während im landschaftlichen Admodiationsprojekt von 1703 das Vaduzer Oberamt aufgelöst und Vaduz von Hohenems aus verwaltet werden sollte, wurde nun das Oberamt der Leitung des Admodiators anvertraut. Entsprechend führte Rohrer den Titel «admodiator und oberamtbtman zu Vaduz».³⁹ Er bezog einerseits als Admodiator gegen Zahlung des Pachtzinses die Vaduzer Einnahmen auf seine eigene Rechnung. Andererseits leitete er als vereidigter Oberamtbtman die gesamte lokale Verwaltung inklusive der Gerichtsbarkeit. Diese beiden Seiten seiner Tätigkeit standen in einem Spannungsverhältnis, das, wie sich zeigen wird, auch zu Konflikten führte.

Biographische Hinweise zu Josef Anton Rohrer

Josef Anton Rohrer wurde 1662 in Überlingen am Bodensee geboren.⁴⁰ Er studierte in Dillingen, wo er 1678 als Baccalaureus philosophiae abschloss, also mit dem untersten akademischen Grad. Sein Vater, der aus Konstanz stammende Matthäus Rohrer, trug den Titel eines Dr. iuris utriusque und gehörte, so ist zu vermuten, der höheren Beamtenschicht an. Zu diesem sozialen Umfeld passt jedenfalls Rohrers Ehe mit Maria Francisca Clara Eplin, deren Vater Johann Jakob Eplin Kammerrat und Untervogt in Sigmaringen war. Schwiegervater Eplin bezahlte die von Rohrer geforderte Kautions- und bürgte im August 1706 gegenüber der kaiserlichen Administration mit seinem Vermögen für den Fall, dass sein «vülgeliebter dochtermann» das Pachtgeld von 4'000 Gulden nicht bezahlen «oder in andere weeg fallieren» sollte.⁴¹

Rohrer selbst wurde im Mai 1706 als «geweste[r] fürstlich Zollern Sigmaringische[r] canzleÿverwalter» bezeichnet.⁴² Im Juni 1706 hielt er sich in Aulendorf auf,⁴³ wo er «bediente[r]» der verwitweten Schwester des Gra-

fen Ernst Admodiator von Königsegg-Aulendorf gesessen sein soll.⁴⁴ Diese Schwester, Maria Anna († 1707), war mit Graf Franz Anton von Hohenzollern-Haigerloch (1657–1702) verheiratet, einem Sohn des Fürsten Meinhard I. von Hohenzollern-Sigmaringen. Graf Franz Anton fiel 1702 im Spanischen Erbfolgekrieg bei Friedlingen.⁴⁵ Rohrer war also wohl nicht in Sigmaringen, sondern in Haigerloch Kanzleiverwalter gewesen und nach dem Tod des Grafen Franz Anton 1702 in Diensten der Gräfin Maria Anna geblieben, in Haigerloch oder (eher) in Aulendorf.⁴⁶

Jedenfalls hatte Rohrer über seine Herrin Beziehungen zum kaiserlichen Kommissar Königsegg–Aulendorf, der sich im Sommer 1706 mehrfach für die Verpachtung von Vaduz an Rohrer aussprach.⁴⁷ Jakob Hannibal III. beklagte sich im März 1707 beim Kaiser, Graf Königsegg habe die Grafschaft admodiationsweise an Rohrer übergeben, gegen Zahlung des Pachtzinses von 400 Gulden mehr geboten habe.⁴⁸ Dies lässt sich nicht überprüfen. Man darf aber davon ausgehen, dass Rohrer seine Stellung in Vaduz auch dank der Protektion durch den kaiserlichen Kommissar Königsegg-Aulendorf erhielt.

37 Ebenda, unfoliert (o.D. [1706]): Instruktion Rohrer.

38 Zum umfassenden Begriff der Guten Policey vgl. Iseli: Gute Policey (2009).

39 StAA/Kempton A 2905, unfoliert (o.D. [1706]): Instruktion Rohrer.

40 Zu Josef Anton Rohrer vgl. Harzendorf: Überlinger Einwohnerbuch (1954/1959): Familienname 1392 und Burmeister: Rohrer (2012).

41 StAA/Kempton A 2905, unfoliert (16. August 1706): Kautionszusicherung.

42 StAA/Kempton A 3022, unfoliert (8. Mai 1706): Blömegen an Bodman.

43 StAA/Kempton A 2905, unfoliert (7. Juni 1706): Anmerkungen Rohrers zum beabsichtigten Admodiationskontrakt, «de dato Aulendorf den 7. Junÿ 1706».

44 Ebenda, unfoliert (12. März 1707): Graf Jakob Hannibal III. an Kaiser Leopold I.

45 Vgl. Schilling: Hohenzollern (1843), S. 274; Wurzbach: Biographisches Lexikon, Band 12 (1864), Stammtafel des Grafengeschlechts Königsegg (bei S. 223).

46 Franz Anton und Maria Anna von Hohenzollern-Haigerloch hatten keine Söhne, womit die Grafschaft Haigerloch 1702 an die Linie Hohenzollern-Sigmaringen fiel (Schilling: Hohenzollern, 1843, S. 274).

47 Vgl. StAA/Kempton A 2905, unfoliert (8. Juni 1706, 1. Juli 1706, 5. August 1706): Königsegg an Bodman.

48 Ebenda, unfoliert (12. März 1707): Graf Jakob Hannibal III. an Kaiser Leopold I.